



Bürgernähe ohne „Durchreiche“

Infostelle der Stadtverwaltung an neuem Platz / 26 500 Euro für Umgestaltung

Hildesheim (ber). Helle Farben und moderne Formen statt buntem Tüchlein-Schick: Direkter Kontakt mit den Bürgern statt Sprechanlage und schmaler Durchreiche. Damit hat die Stadtverwaltung ihre neue Infostelle ausgestattet. Die hat ihren Platz nun nicht mehr zwischen den beiden Schiebetüren, sondern gegenüber dem Eingang im Nebengebäude. „Wir wollten die neue Info insgesamt bürgerfreundlicher gestalten“, erklärt Gerhard Wieser, Leiter des Stadtbüros. Der Service bleibt jedoch der gleiche.

Wohl mittlerweile alle „Publikumsbereiche“ offen gestaltet seien, habe die Stadt bei der Neugestaltung auf eine trennende Glasscheibe verzichtet. „Wir mussten auch auf Anraten des arbeitsmedizinischen Dienstes tätig werden“, ergänzt Wieser. Wegen der Schiebetüren habe ständig Durchzug geherrscht, der Raum sei generell zu klein gewesen und es habe ein Fenster gefehlt, wodurch nicht ausreichend gelüftet werden konnte.

Was aus dem nun freien Raum zwischen den Schiebetüren wird, sei noch nicht klar, berichtet Wieser. „Die alte Info wird abgebaut. Eventuell nutzt Hildesheim für Präsentationen.“ Rückklang an der neuen Information ist der niedrigste bedruckte Pfeiler. „Die Fläche möchten wir optisch aufwerten.“ Bald solle dort das menschliche „H“ angebracht werden.

Diese moderne Form der Bürgerhäute hat allerdings auch ihren Preis: 26 500 Euro sind in die baufähige Maßnahme geflossen, der Rest im Inventar“, erläutert Bernd Schneider vom Fachbereich Gebäudemanagement.

Teil des Umbaus war die Glaswand auf der linken Seite zum Stadtbüro hin und der Durchbruch in den angrenzenden Raum.



Die drei Mitarbeiterinnen in der Infostelle, Gabriele Gerards, Gisela Nießen und Andrea Hallmann, freuen sich über ihren neu gestalteten Arbeitsplatz. Foto: Raimund

Kommentar

Was ist wichtig in dieser Stadt?

Viele Vereine bangen um ihre Existenz, weil ihnen der Verlust ihrer Zuschüsse droht – und dann lastet das Rathaus 26 500 Euro für die Infostelle spargen. Dass das Geld noch aus dem Haushaltsjahr 2008 stammt, ist nur ein schwacher Trost, in der Kasse herrscht schon lange Ebbe. Auch der Hinweis der Stadt, der Umbau nutze vor allem Bürgern, greift nicht. Klar ist es für Besucher und Mitarbeiter günstiger, nicht

im Zug zu stehen. Doch was sagt das im Vergleich zu jenen Monaten, die in schweren Notlagen auf die Hilfe von Vereinen und Verbänden angewiesen sind? Eine stimmt das Maß nicht. Davon ist auch der Rat schuld, er hat das Geld für 2008 freigegeben. Bereits damals sollte die Infostelle nicht ganz in die Zeit. Jetzt erst recht nicht, jedenfalls nicht für diesen Preis. Ging das nicht billiger?
RAINER BREDA

SPD-Fraktion zusätzliche

Klausurtagung: Für 2009 v

Hildesheim (ber). Die Wachen für die letzte Runde der Haushaltsberatungen hat die SPD-Fraktion bei der ganztägigen Haushaltsklausur im Mehrparteienrat gestellt. Was die SPD meldet, werde die Stadt den Einbruch bei der Gewerbesteuer von weiteren sechs Millionen Euro nicht auffangen können. Ein Defizit für 2009 von bis zu 25 Millionen Euro wäre die Konsequenz. „Wir sind sehr zufrieden, dass es umso gelungen ist, Oberbürgermeister Kurt Machens zu zwingen, seinen ersten Haushaltsentwurf zurückzuziehen“, sagt der finanzpolitische Sprecher der SPD, Detlef Hansen. Das habe im zweiten Entwurf zu einer Reduzierung des Minus von 25 auf 18 Millionen Euro geführt. Mit seinem ersten Entwurf habe der OB „erneut seine Unfähigkeit zur Zusammenarbeit dokumentiert“.

Dem „Affront gegenüber dem Rat“ sei der Affront gegen viele Zuschussempfänger gefolgt. Wie könne man so lakonisch sein und Kürzungen vorsehen, ohne zuvor das Gespräch mit den Betroffenen zu suchen, fragt Hansen. Das demotiviere ehrenamtliche Arbeit. Die am 23. März zu beschließende Haushalt kann nach Auffassung der SPD nicht rückwirkend zum 1. Januar Zuschüsse an Dritte streichen, betont SPD-Fraktionschef Hartmut Hügel.

Zudem sei die Kosten-Nutzen-Relation zu beachten. Ehemalig Tätige würden teilweise preisgünstige Pflichtaufgaben der Stadt übernehmen, andere holten mit einem geringen städtischen Beitrag ein Vielfaches an Fremdmitteln nach Hildesheim. Über die bereits vor vier Monaten von der Stadtr Spitze angekündigte prozentuale Kürzung der freiwilligen Leistungen hinaus seien Ein-

Bericht in der HAZ über die neue Informationstelle für das Rathaus in Hildesheim

Art.-Nr.: Presse

Beschreibung:

Zeitungsartikel in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung vom 03.03.09.

Allgemeine Hinweise zur Bestellung

Weitere Informationen zu den Lieferbedingungen

* Alle Preisangaben inkl. MwSt.

** Gilt für Lieferungen nach Deutschland. Lieferzeiten für andere Länder und Informationen zur Berechnung des Liefertermins finden Sie [hier](#).